Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **4 (1909)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

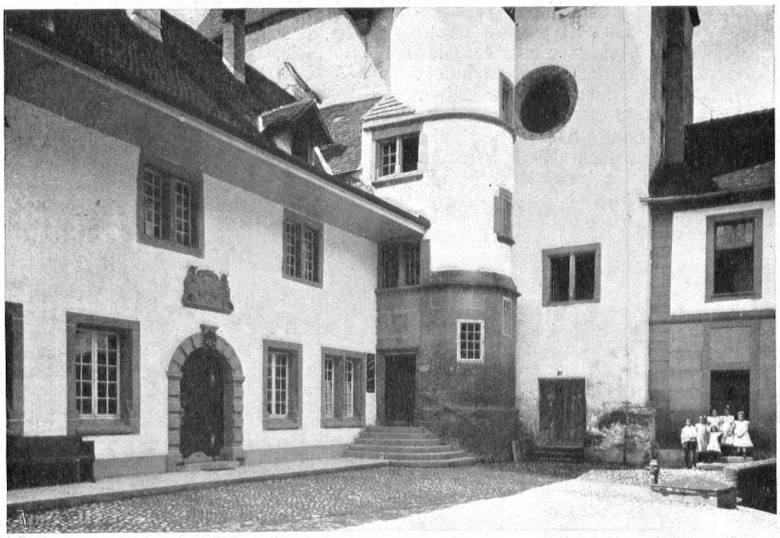
Engadiner Museum in St. Moritz. Dieses feine Denkmal rätischer Kultur in den romanischen Talschaften Graubündens ist nunmehr aus dem Privatbesitz des bisherigen Eigentümers übergegangen in denjenigen der «Gesellschaft für die Erhaltung des Engadiner Museums», die seinerzeit bekanntlich von Freunden alter Volkskunst aus allen Gauen der Schweiz eigens zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden war, um das prächtige Museum am Seehang in St. Moritz vor dem drohenden Verkauf ins Ausland zu bewahren. Dank den von Bund und Kanton geleisteten Subventionen und dem Ergebnis einer privaten Sammlung bei Freunden und Gönnern des Unternehmens in und ausserhalb des Kantons gelang es, den grössten Teil der Kaufsumme aufzubringen und den Ankauf auf den vom bisherigen Eigentümer festgesetzten Endtermin zu wagen. Der Rest der Kaufsumme (Fr. 170,000, Ankaufspreis Fr. 470,000) soll bis Ende dieses Jahres entrichtet werden, worauf das Museum mit seinem ganzen reichen Inhalt von über 5000 kulturhistorisch sehr wertvollen Objekten (darunter über 20 vollständige alte Zimmereinrichtungen) «frei, ledig und los» an die Eidgenossenschaft oder den Kanton Graubünden übergehen wird. Der noch ausstehende Betrag soll gemäss dem ursprünglich vorgesehenen Plan durch das Mittel einer grossen Gabenverlosung — das ausnahmsweise wohl auch einmal für einen solchen Zweck Verwendung finden darf — aufgebracht werden.

In Würdigung des bedeutsamen und gemeinnützigen Zweckes haben die zuständigen Behörden ihre Genehmigung erteilt, und nächster Tage soll vom Heimatschutzbureau in Chur aus mit der Abgabe der Lose (zu Fr. 1 das Stück und Fr. 10 die Serie) begonnen werden.

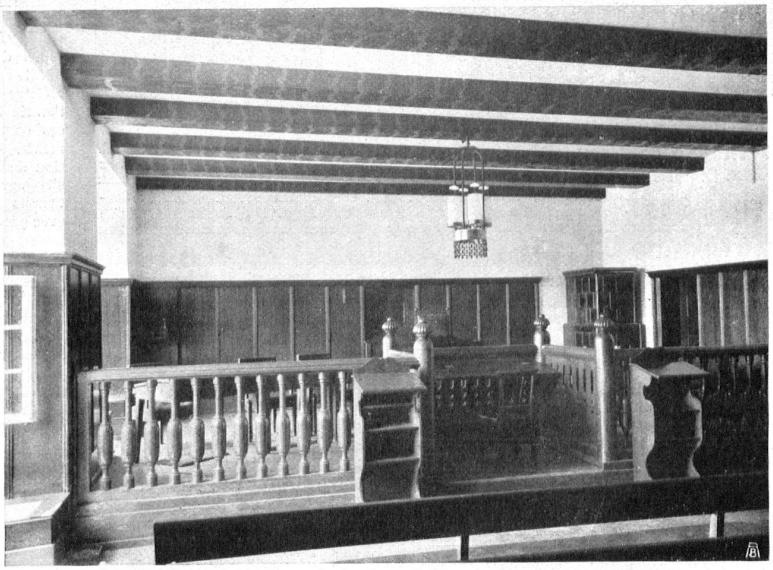
Das bereitwillige, verdankenswerte Entgegenkommen einiger dem Engadin und seinem Museum nahestehender Künstler (Giovanni und Augusto Giacometti, H. B. Wieland, Christ. Conradin, A. Christoffel, Hans Bayer, u. a. m.) ermöglicht es, die Lose in künstlerischer Form als Serie von 10 Künstler-Postkarten herauszugeben, was gewiss auch die unvermeidlichen Bezüger von «Nieten» mit ihrem geringen Verluste versöhnen wird.

Als Gewinne sind über 5000 Gegenstände des praktischen Gebrauches vorgesehen, zum grossen Teil kunstgewerbliche Arbeiten, ganze Wohnungs- und Zimmereinrichtungen u. s. w., die auf dem Wege eines Konkurrenz-Ausschreibens für Innen-Dekoration unter den schweizerischen Architekten und Kunsthandwerkern beschafft werden sollen. Den ersten Preis aber bildet eine von dem bekannten Erbauer des Engadiner Museums, Nicolaus Hartmann, geschaffene, mit zwei alten echten Bündnerzimmern ausgestattete Villa für eine Familie, zu welcher die Gemeinde St. Moritz in unmittelbarster Nähe des Dorfes, am Waldrand, einen idealen Bauplatz geschenkt hat.

Die Verlosung zugunsten des Engadiner Museums wird gewiss manchem Freund wahrer alter Volkskultur willkommene Gelegenheit bieten, auch seinerseits ein Scherflein dazu beizutragen, damit dieses unvergleichliche Kleinod an einer der ältesten Stätten schweizerischer Kultur als unveräusserliches Eigentum der Gesamtheit auch kommenden Generationen erhalten bleibe und Zeugnis ablege von dem heute allgemein wiedererwachten Sinn für das Leben und Treiben, für das Wirken und Schaffen unserer Vorfahren.



HOFANSICHT DES RICHTERAMTS BURGDORF. Umbau eines alten Holzschopfs, ausgeführt durch die Architekten B. S. A. *Joss & Klauser* in Bern
LA COUR DU TRIBUNAL A BERTHOUD. Heureuse transformation d'un ancien bûcher, par les architectes *Joss & Klauser* (B. S. A.) à Berne



DER GERICHTSSAAL DES RICHTERAMTS BURGDORF
Architekten B. S. A. *Joss & Klauser* in Bern
SALLE D'AUDIENCE DU TRIBUNAL A BERTHOUD
Architectes *Joss & Klauser* (B. S. A.) à Berne

Landschaftspflege. Dem «Oberländer Tagblatt» wird geschrieben: «Gewiss jedermann, der von Scherzligen durch die Schadau nach Dürrenast einen Spaziergang gemacht hat, ist an der Lache Dürrenast die grosse, stämmige Eiche mit dem hübschen Landschaftsbilde aufgefallen. Dieses Bild soll nun verdorben werden, da man beabsichtigt, auf diesen Platz das alte Spritzenhaus zu versetzen. Muss denn wirklich das Spritzenhaus gerade auf einen der hübschesten Plätze verlegt werden? — Hoffentlich kommen die kompetenten Behörden auf ihren Beschluss zurück und treffen eine Aenderung, ansonst man wirklich am Vorhandensein jeden Schönheitsgefühles zweifeln müsste!» (Oberländer Tagblatt.)

Der Deutsche Bund Heimatschutz, mit dem die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz seit ihrer Gründung freundschaftliche und anregende Beziehungen unterhält, wird Mittwoch den 22. September 1909 in Trier, nachmittags 3 Uhr, im grossen Saale des Zivilkasinos, seine diesjährige öffentliche Jahresversammlung abhalten. Nach der Erledigung der geschäftlichen Traktanden werden die einzelnen Heimatschutzvereine durch Lichtbilder erläuterte Berichte über ihre Tätigkeit erstatten.

Am 23. und 24. September finden daran anschliessend die Sitzungen des Tages für Denkmalpflege statt. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Bundes Heimatschutz in Meiningen, Feodorenstr. 8.

Gute Ansichtspostkarten. Im Bestreben, mit guten Künstlerkarten die oft so verflachende und geschmacklose Massenproduktion der Ansichtskarten-Industrie zu bekämpfen hat Dr. *Ernst Geiger* in Bern in kleiner Auflage eine Serie von 12 Karten mit überaus reizvollen mehrfarbigen Originallithographien herstellen lassen, deren Motive er mit Geschick in Lauenen und Umgebung gefunden hat. Die Karten können direkt vom Künstler Dr. *E. Geiger*, Bern, Dalmaziweg, oder von Frau Schwizgebel auf der Post Lauenen bei Gstaad für Fr. 1.50 bezogen werden. Findet die Serie den erhofften Absatz, sollen andere folgen.

Andere Serien von Karten, die ebenfalls bester Empfehlung

wert sind und die Schlösser und Burgen der Schweiz in guten einfarbigen Lithographien zeigen, werden von *E. Haller,* Bern, herausgegeben (Preis der Serie Fr. 1.20). Bisher sind die Schlösser des Kantons Bern erschienen. Die neuen zwei Serien zu je 12 Stück sind den Burgen des Aargaus und der Kantone Solothurn und Basel gewidmet; jeder Karte sind kurzgefasste historische Notizen aufgedruckt. — Allen Freunden von Heimatschutz und Heimatkunde seien die hübschen Karten bestens empfohlen.

Wiedereinbürgerung der Schwyzer Tracht. Die Wiedereinbürgerung des weissen Hirthemds, der Schwyzermütze und der Holzschuhe wird in der «Neuen Einsiedler Zeitung» angeregt. Eine andere Zuschrift äussert sich dazu folgendermassen: «Wir haben früher darauf hingewiesen, dass die nationalen Trachten in der Schweiz leider je länger je mehr verschwinden. Die Erhaltung der nationalen Trachten darf aber als ein würdiger Abteil unserer Heimatschutzbewegung angesehen werden. Wer über Feld geht und den Blick in die Landschaft hinauslenkt, der muss ein grosses Wohlbehagen empfinden, wenn er in der reinen Natur auch die zu ihr passenden Gestalten erblickt. Es läuft gesunden Empfindungen zuwider, bei der Heuernte Bauernmädchen zu sehen, die eine schottische Bluse, einen Ledergürtel und einen mit farbigen Federn beladenen Strohhut tragen. Auch das bietet einen hässlichen Anblick, wenn bei einer zu Alp fahrenden Kuhherde der sogenannte Senn hinterher läuft, der in Gestalt und Kleidung das wahre Bild eines Schweizerhirten zuschanden macht. Ein hundebespannter Milchkarren oder Milchschlitten, darauf eine Blechtanse und wiederum der sogenannte Senn oder Küher hinten draufhockend, Tabak schmauchend und wacker «hüh» rufend, sieht ebenso hässlich aus.

Der Verwüstung schöner und senkrechter Eigenart ist nicht leicht zu steuern. Aber gesteuert muss ihr werden. Sehr lobenswert wäre es daher, wenn der löbl. Frauenverein diesen wichtigen Schritt tun würde und ungeachtet einiger Vorurteile auf den Weihnachtstisch unserer Bauernknaben und -Mädchen eine Anzahl bodenständiger Kleidungsstücke legen wollte. Ebenso liegt es in der Macht unserer Landlehrer, die Gedanken für Schwyzerart an Hand guter Beispiele zu fördern. Der praktische Standpunkt kann gegen diesen Versuch nichts einwenden, indem z. B. ein selbstgewobenes Gstältli und Röckli und ein leinenes Hirthemd nicht teurer und nicht weniger dauerhaft sind als die jetzt üblichen sehr oft geschmacklosen Kleidungsstücke. Unsere letzten Jugendfeste haben den schönen Zweck erfüllt, Land, Leute und Sitten durch die Schuljugend vertreten an unsern Augen vorbeiziehen zu lassen. Dazumal sind sie in prächtigen Gruppen aufmarschiert die Maitli und Buben unserer Viertel. Wenn sie jetzt noch wissen, wie hübsch und appetitlich sie ausgesehen haben, werden sie derartige Anregungen gerne unterstützen helfen.»



HAUS „ZUR HOFSTATT" IN LANGENTHAL des Herrn Dr. med. Hiltbrunner. Beispiel eines guten modernen Wohnhausbaus, erbaut von den Architekten B. S. A. *Egger & Rebsamen* in Langenthal
Habitation de M. Hiltbrunner, Dr med., A LANGENTHAL «ZUR HOFSTATT». Bon exemple moderne. – Architectes *Egger & Rebsamen* (B. S. A.) à Langenthal

Redaktion: Dr. C. H. BAER, B. S. A., Zürich V.

VEREINSNACHRICHTEN

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Delegierten-Versammlung den 26. Juni 1909 im Saale des Hotel Hecht in Appenzell. Nach kurzen Begrüssungsworten des Obmanns Reg.-Rat *Albert Burckhardt-Finsler* wird der Jahresbericht für 1908 des Schreibers Dr. *August Huber* verlesen und darauf vom Säckelmeister Herrn *E. Lang* die Jahresrechnung vorgelegt. Bericht und Rechnung werden genehmigt und verdankt. Einige Anträge der Sektion Bern konnten in der vorliegenden Fassung nicht angenommen werden, dagegen nahm der Vorstand den Auftrag entgegen, mit dem Verleger des Vereinsorgans wegen der Versendung der Zeitschrift unter Adressen in Unterhandlung zu treten.

Es wird beschlossen, der Generalversammlung eine Bestätigung des derzeit amtenden Vorstandes und an Stelle der im Ausland weilenden Madame Burnat-Provins die Neuwahl des Herrn Kunstmaler *R. Münger* von Bern zu beantragen. Die Rechnungsrevisoren sollen bestätigt werden.

Herr Architekt *A. Witmer-Karrer* aus Zürich, der im Auftrage des Vorstandes die Beratungsstelle für das Baugewerbe in Stuttgart und ähnliche Einrichtungen in Kiel und Bremen studiert hatte, berichtet in eingehendem Referat über seine Erhebungen und kommt zum Schlusse dazu, die Gründung einer Bau-Beratungsstelle für die Schweiz wärmstens zu empfehlen. Die Versamlumng nimmt darauf einstimmig den Antrag des Obmanns an, wonach der Vorstand eine Kommission zum eingehenden Studium des Projektes einzusetzen hat. Das Gutachten des Herrn Architekt Witmer-Karrer soll in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden.

Die Wanderausstellung der prämiierten Entwürfe des von der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz erlassenen Wettbewerbs für einfache Wohnhäuser, über die Dr. *C. H. Baer* kurz berichtet, erfreut sich überall lebhaften Besuchs. Sie war bis jetzt in den Städten Bern, Zürich, St. Gallen, Frauenfeld, Chur, Schaffhausen, Aarau, Winterthur und soll in diesem Jahr noch nach La Chaux-de-Fonds, Solothurn, Lausanne, Fribourg und Luzern geschickt werden.

Generalversammlung. Sonntag den 27. Juni im Rathaus zu Appenzell.

Nach den Eingangsworten des Obmanns werden der Jahresbericht und die Jahresrechnung vorgelegt und mit bestem Dank genehmigt. Die Herren Reg.-Rat *A. Burckhardt-Finsler* (Basel) als Obmann, Professor Dr. *E. Bovet* (Lausanne-Zürich), Fabrikant *E. Lang* (Zofingen), Dr. C. *H. Baer* (Zürich), Professor *Paul Ganz* (Basel), Dr. *A. Meuli* (Chur), Architekt *Karl In der Mühle* (Bern) und Dr. *U. Diehm* (St. Gallen) werden als Vorstandsmitglieder bestätigt und Kunstmaler *R. Münger,* Bern, neu in den Vorstand gewählt, als Rechnungsrevisoren werden die Herren R. Ganz-Bartenfeld (Zürich) und Albertini (Aarau) bestätigt. Als Orte der nächsten Generalversammlung werden Bern, Glarus, Solothurn und Zug genannt und beschlossen, der Vorstand möge noch im Laufe des Jahres 1909 eine der genannten Städte als Versammlungsort bestimmen. Zum Schlusse sprach Herr Dr. *Hildebrand,* Appenzell, in ungemein interessanter und wohldurchdachter Weise über die Appenzeller Tracht.

Vorstandssitzung *vom 25. Juli 1909 im Gasthaus zum Schiff in Zug.* Durch Kooptation werden zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes gewählt die Herren *Fritz Otto* und Dr. *Gerhard Boerlin,* beide in Basel, und jenem das Amt des Säckelmeisters, diesem dasjenige des Schreibers übertragen. — Verhandlung über die Versendung der Zeitschrift unter einzelnen Adressen, um eine grössere Sicherheit in der Spedition zu erzielen, wird grundsätzlich beschlossen. — Ausserdem wird beschlossen, das Buch von Hr. von Montenach: «*Pour le visage aimé de la Patrie*» in einigen Exemplaren für das Sekretariat als Propagandamittel anzuschaffen und dem Verfasser den Dank der Vereinigung auszusprechen. — Ebenso soll ein offizielles Anerkennungsschreiben an die englische Sektion am Schluss des Berichtsjahres erfolgen. — Eine Ausstellung der Pläne für einfache schweizerische Wohnhäuser in Lausanne wird geplant und Herr Professor Bovet gebeten, die Angelegenheit vorzubereiten. — Dem ausscheidenden bisherigen Schreiber Dr. *Aug. Huber* werden seine Dienste auf das wärmste verdankt. — Die nächste Sitzung soll im September in Zürich stattfinden.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. Assemblée des délégués du 26 juin 1909, à Appenzell, Hôtel du Brochet. Le président Burckhardt-Finsler salue les délégués, le secrétaire Dr Huber lit le compte rendu de l'année 1908, et le caissier Lang présente ses comptes. Approbation et remerciements. Quelques propositions de la section de Berne sont repoussées: le Comité s'engage par contre à étudier avec l'éditeur la possibilité d'expédier le bulletin avec adresses sur bande, de façon à réduire le nombre des réclamations.

Les délégués décident de proposer à l'assemblée générale la réélection du Comité en charge, en remplaçant Madame Burnat-Provins, absente du pays, par M. Münger, artiste-peintre à Berne.

M. Witmer-Karrer, architecte à Zurich, présente un rapport détaillé sur son voyage à Stuttgart, où il a étudié le fonctionnement du bureau de consultation pour constructions (Kiel et Brême ont des bureaux analogues), et conclut en recommandant vivement la création d'un office de ce genre en Suisse. L'assemblée décide à l'unanimité que le Comité nommera une commission spéciale à cet effet; le préavis de M. Witmer-Karrer sera publié dans le Bulletin.

M. le Dr C. H. Baer rapporte sur l'exposition itinérante des projets d'habitations simples, qui a déjà eu un vif succès à Berne, Zurich, St-Gall, Frauenfeld, Coire, Schaffhouse, Aarau, Winterthour et qui ira cette année encore à La Chaux-de-Fonds, Soleure, Lausanne, Fribourg et Lucerne.

Assemblée générale, dimanche le 27 juin, à l'Hôtel de Ville d'Appenzell. Après le discours du président, la lecture et l'approbation du compte rendu 1908 et des comptes, on réélit dans le Comité MM. *A. Burckhardt-Finsler* (Bâle) comme président, *E. Bovet* (Lausanne-Zurich), *E. Lang* (Zofingue), *C. H. Baer* (Zurich), *Paul Ganz* (Bâle), *A. Meuli* (Coire), *Karl In der Mühle* (Berne) et *U. Diem* (St-Gall); comme nouveau membre: *R. Münger* (Berne). Les reviseurs des comptes, Ganz-Bartenfeld (Zurich) et Albertini (Aarau) sont réélus. Diverses villes sont proposées pour la prochaine assemblée générale (Berne, Glaris, Soleure, Zoug); le Comité est chargé de faire un choix au cours de l'année 1909. — M. *Hildebrand* (Appenzell) fait une communication très intéressante sur les costumes appenzellois.

Séance du Comité, *le 25 juillet 1909 à Zoug, Hôtel Schiff.* Comme nouveaux membres du Comité sont élus par cooptation MM. *Fritz Otto* et *Gerhard Boerlin,* tous deux à Bâle; on confie au premier les fonctions de caissier, au second celles de secrétaire. — On décide en principe d'expédier le Bulletin, non plus par abonnement postal, mais avec adresses. — L'ouvrage de M. de Montenach «*Pour le visage aimé de la patrie*» sera acheté en quelques exemplaires pour le secrétariat, afin de servir à la propagande; et les félicitations de la Ligue seront exprimées à l'auteur. — Des remerciements sont également votés à la section anglaise. — M. Bovet est chargé de préparer une exposition des projets d'habitations simples à Lausanne. — Remerciements spéciaux à M. le Dr Huber pour les services rendus comme secrétaire. — La prochaine séance aura lieu à Zurich, en septembre.